

# Neukirchen

## Zimmergarten (1980)

mhd. *zimber* >Bauholz< → u. a. die Bedeutungen >(Holz)gebäude, Wohnraum<;  
mhd. *garte* mit der urspr. Bedeutung >Flechtwerk, Zaun, Eingehegtes<

vgl. auch Haag, → Gartenstraße; Hohenschambach, → Am Postholz



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis  
Hemau, F 24 – G 24



Uraufnahmeblatt Neukirchen  
1830, Ausschnitt

Im Gegensatz zu vielen Straßennamen, die vielerorts gleich- oder zumindest ähnlich lautend wieder begegnen, hat der „Zimmergarten“ in Neukirchen geradezu Seltenheitscharakter.

Entgegen dem ersten Anschein meint die Bezeichnung keineswegs ein behagliches Wohnen in einem „Zimmer“ mit einem dazugehörigen, den Raum zierenden „Garten“.

Bei einer wortgetreuen Wiedergabe der einzelnen Wortbestandteile handelt es sich schlichtweg um ein „Bauholz“ innerhalb eines hofartig angelegten „Gartens“.

Wie lange schon das Wort im Volksmund gebraucht wurde, bevor es als Straßename offiziellen Charakter erlangte, lässt sich aufgrund fehlender historischer Quellen nicht mehr entscheiden

Mit Sicherheit aber wurde der sog. „Zimmergarten“ bis in die jüngere Vergangenheit von einem Sägewerk als Holzlagerplatz benutzt und diente zugleich auch zum Abbinden des sog. Zimmer(er)holzes.

Der Begriff „Zimmerholz“ ist ohnehin schon sehr lange im Sprachgebrauch:

„...Holtz abhaut oder hinweckfür, ... , ain Zimerholtz, ain Aichen Reis...“  
...welcher sein Guett Deckhens halb lest einfallen..... kein Zimmerholz zu geben  
schuldig...“ (W. Hartinger, Ordnungen, S. 565. 675 )

# Neukirchen

Der „*Zimmergarten*“ ist als Umdeutung von Zimmerholzgarten zu verstehen. Derartige Holzniederlagen wurden verständlicherweise allein schon aus Platzgründen oft am Ortsrand errichtet, wo auch genügend freie Fläche zur Verfügung stand.



„*Zimmergarten*“ ,Luftbildaufnahme Neukirchen 1959

Die in der Stadt Regensburg ähnlich klingende „*Holzgartenstraße*“ führte ursprünglich ebenfalls zu einem Holzlagerplatz. Auch hier ist sein ursprünglicher Verwendungszweck in Vergessenheit geraten; einzig und allein der Straßennamen erinnert noch daran.

Historisch gesehen hatten übrigens viele Ortschaften mit sehr hohem Holzbedarf lange Zeit eigene Holzgärten für Holzniederlagen und oft damit verbunden mit dazugehörigen Holzaufkauf-, sammel- und -verkaufsstellen, die aufgrund des überhand nehmenden Raubbaus sogar staatlich angeordnet wurden.

## Quellen- und Literaturangabe:

- Etymologische Lexika, s. v. Zimmer; Garten;  
Th. Feuerer, 700 Jahre Hemau, 2006, S. 168;  
W. Hartinger, Dorf-, Hofmarks-, Ehehaft- und andere Ordnungen in Ostbayern, Bd. 2: Oberpfalz, S. 565, Hahnbach (Ehhaft-Recht 1559);  
Ebenda, S. 675, Lengenfeld (Dorffs-Ordnung 1572/1612);  
H. Schuster, Vom Leben auf dem Tangrintel, 2001, S. 60;  
Sitzungsbuch Stadtrat 1980, (Lfd. Nr. 2, Punkt 2): Straßenbenennung Neukirchen;  
H.-H. Vangerow, Der kurfürstliche Holzgarten zu Reinhausen (1769-1797), in: VHVO 147 (2007), S. 221 ff.